

Apertio

Ein Durchbruch für den Sennhof



Situationsplan 1:50'000

- Sennhof
- Bahnhof
- Kantonschule
- Kantonsbibliothek
- Museum
- Siedlungsgebiet Kulturland

Drehscheibe
Chur gilt als Drehscheibe für umliegende Kurorte

Ausgeglichenheit
gleichmässige Durchmischung von Religionen

Lage
Chur liegt zwischen 554 und 2895 m ü. M.

Gastronomiekonzept
Reisende aus der ganzen Welt werden künftig diesen Ort aufsuchen. Neue Inspiration, die sich das Restaurant zu Nutze macht. Jeder Gast bringt sein Lieblingsrezept mit. Der Koch verbindet sie mit der hiesigen Traditionsküche und entwirft neue Menüs, die im Restaurant angeboten werden.

TRADITIONELL, MIT EINER PRIESE FERNWEH

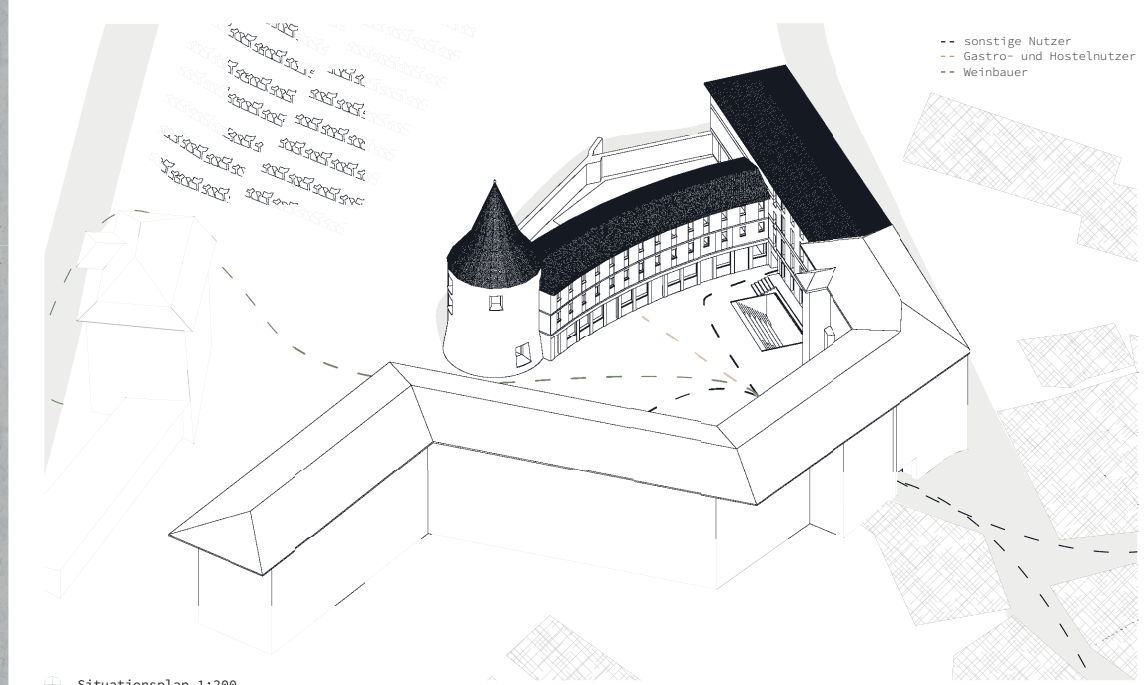
- Kalte Randen-Suppe mit Zitronengras und Wasabiflocken
oder
Nüsslisalat mit Avocado und San Daniele Schinken
dazu auf dem Holzkohlegrill geröstetes Sauerteigbrot

- Flat Iron Steak mit Chimichurri und Petersilienwurzelgemüse
oder
Lugnezer Saibling auf Pak-Choi

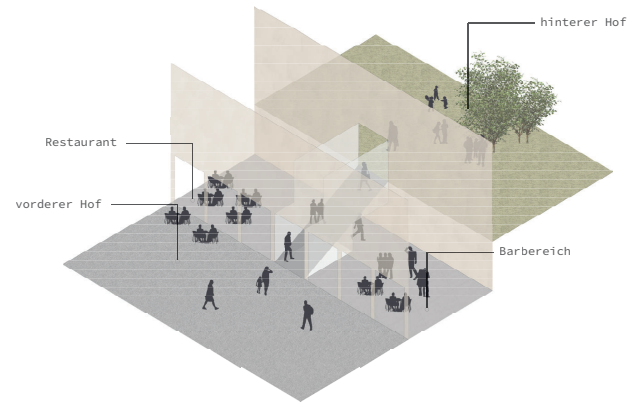
- Eclairs mit Marroni
oder
Lavendel-Pannacotta mit Mandel-Biscotti



Visualisierung Bar



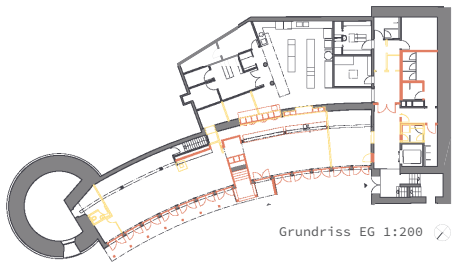
- sonstige Nutzer
- Gastro- und Hostelnutzer
- Weinbauer



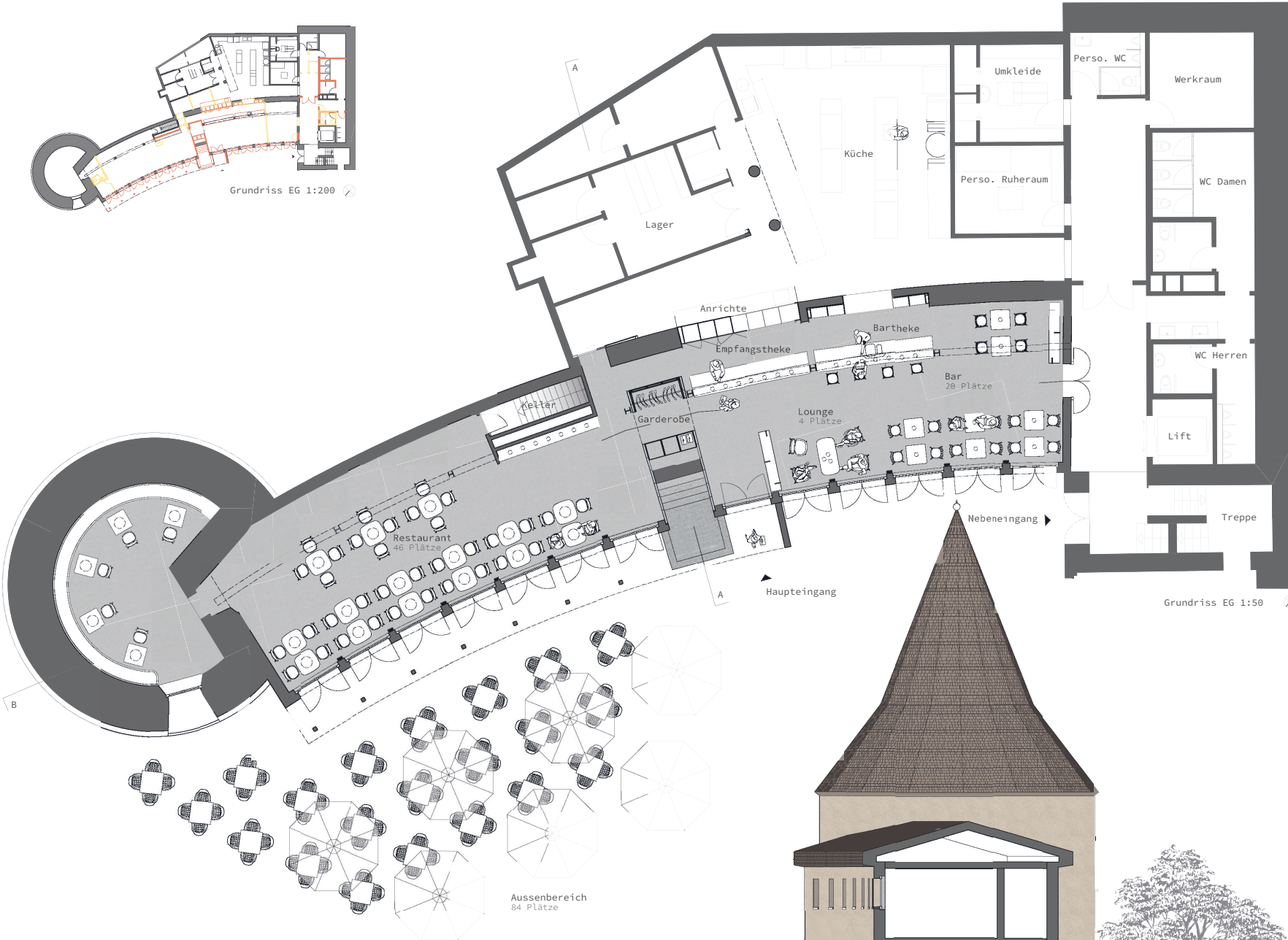
Projektbeschreibung

Der Sennhof war bis vor kurzem als ein Ort bekannt. Von Innen sah man ihn nur, wenn man Grenzen überschritten hatte, Grenzen die in unserer Gesellschaft klar definiert sind. Doch das Potential des Sennhofareals wurde erkannt und die Sennhofmauern geöffnet. Das klar gefasste Areal ist künftig für die Öffentlichkeit zugänglich. Dieser Schritt trägt zur allgemein bekannten Offenheit Churs bei, denn Chur gilt als Durchgangsort für Reisende aus aller Welt. Den unterschiedlichsten Menschen von Nah und Fern bietet der Sennhof künftig Arbeit, Kost und Logie. Im Erdgeschoss des, an den mittelalterlichen Turm angelehnten Bogen-

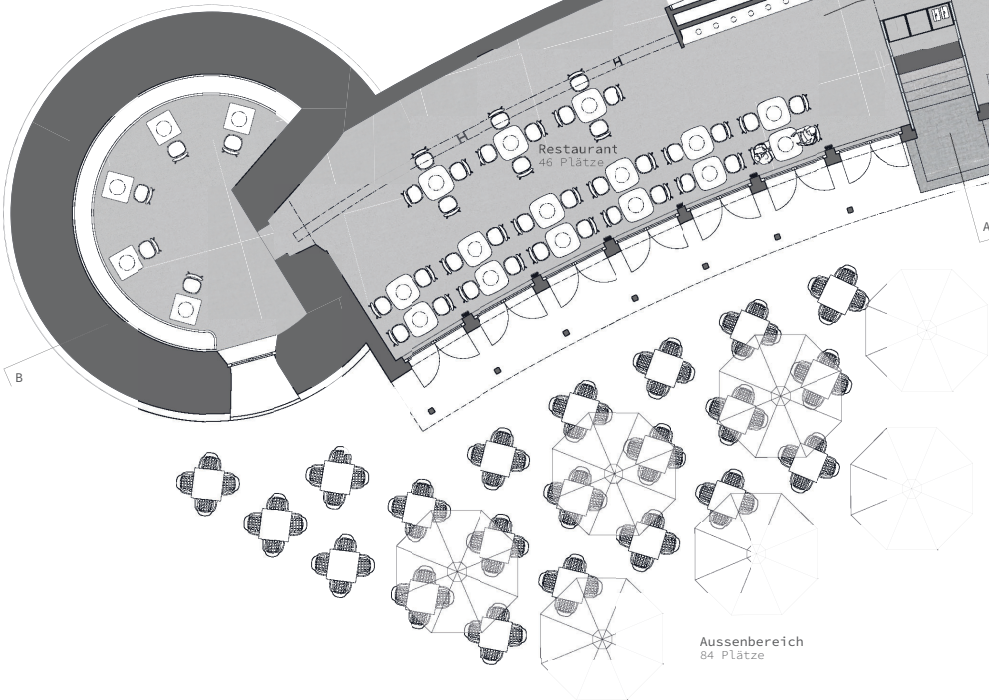
trakts soll ein Restaurant mit Barbereich entstehen. Direkt darüber, in den ehemaligen Zellen wird ein Hostelbetrieb seinen Platz finden. Hinter dem Bogentrakt befindet sich ein weiterer, ehemals von Gefangenen genutzten und von Mauern umgebener Hof. Ein Durchbruch soll nun diesen, bis anhin stark abgeschiedenen Hof mit dem vorderen Hof verbinden. Die neu gewonnene Fläche soll der Öffentlichkeit für Feste, Grillabende und Spielnachmittage zur Verfügung stehen. Im Innern zeichnet sich der Durchbruch, mit seiner transluzenten Hülle als räumlich spannende Trennung in Bar- und Restaurantbereich aus.



Grundriss EG 1:200



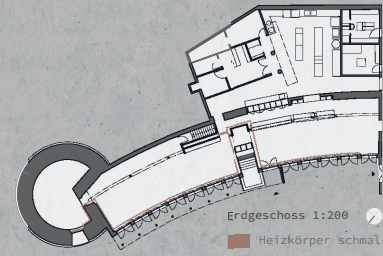
Grundriss EG 1:50



Aussenbereich 84 Plätze



Schnitt AA 1:50

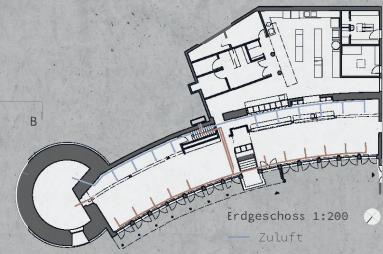


Erdfgeschoss 1:200

Heizen

- Heizkörper schmal
- Heizkörper lang
- Leitungen

Da die Fenster über keine Brüstung mehr verfügen und die bisherige Heizung mittels Radiatoren funktionierte, soll künftig auf schmale Radiatoren an der Stützenstruktur zwischen den Fenstern zurückgegriffen werden. Die Leitungen kommen bei der Treppe in der zentralen Steigzone zusammen.



Erdfgeschoss 1:200

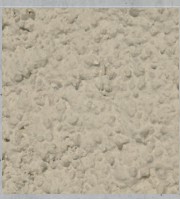
Lüften

- Zuluft
- Abluft

In Restaurant- und Barbereichen ist das zusätzliche Belüften über eine Lüftungsanlage unumgänglich. Der Grundriss ist dank des Durchbruchs in zwei Teile geteilt, die nicht die gleiche Personenbelegung aufweisen. Die Lüftungskanäle verzweigen sich deshalb nach links und rechts in die jeweiligen Räumlichkeiten. Sie sammeln sich oberhalb der Kellertreppe und gelangen nach Draussen zur Lüftungseinheit. Die Kanäle sind im Innenraum sichtbar.

Akustik

Zür Verbesserung der Raumakustik soll ein Akustikputz auf die Betondecke aufgetragen werden. Er absorbiert vor allem mittlere und hohe Tonfrequenzen und sorgt je nach Stärke des Auftrags für eine individuelle akustische Gestaltung der Räumlichkeiten.



Fassade 1:200

Materialisierung

Der Sennhof bringt eine spannende Auswahl an Materialien mit sich. Im Sinne der Tradition sollen diese hervorgehoben und zusätzliche, im Ort vorkommende Materialien eingesetzt werden. Der Durchbruch soll in neuen Materialien gefertigt sein, die die Materialien vor Ort aber nicht konkurrenzieren dürfen.

Eiche, geölt
Die Stühle und Tische bestehen aus geölter Eiche. Sie ist wohl die bekannteste Laubholzart in der Schweiz und steht für Standhaftigkeit.

Weisstanne, lasiert
Weisstanne ist in Graubünden eines der meistgeschlagenen Hölzer. Eingesetzt wird sie für sämtliche Eibauten im Restaurant- und Barbereich.

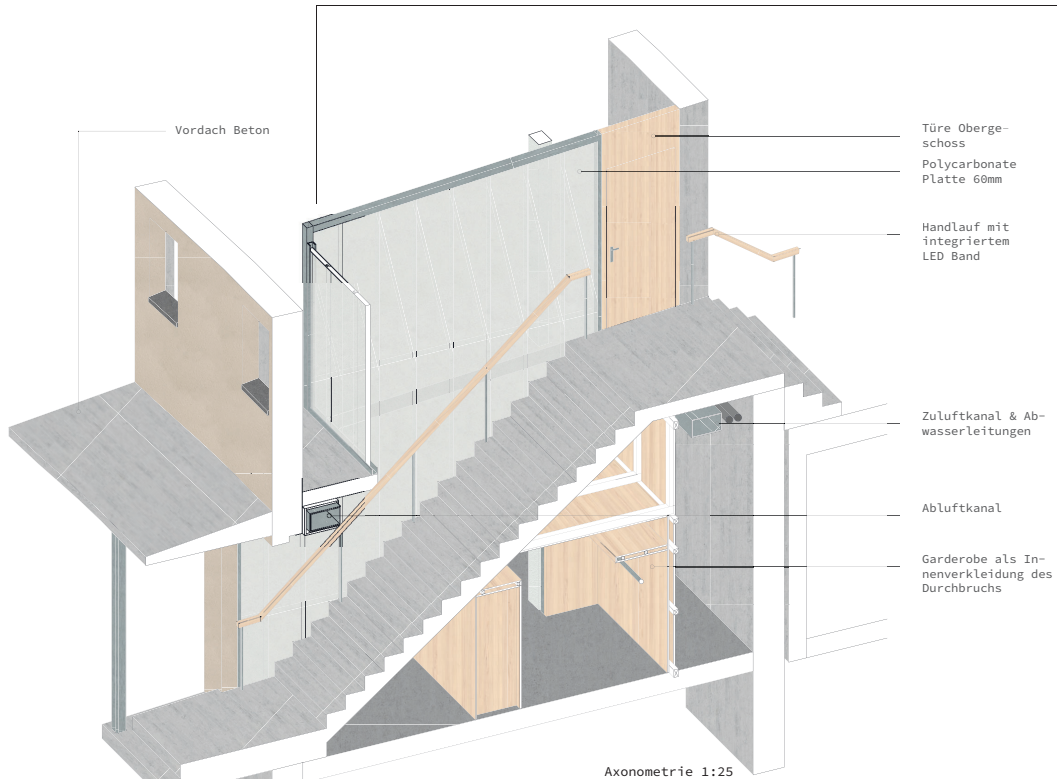
Beton, roh
Die Decken und Wände bestehen aus Betonplatten, auf denen sich die Schalungen abzeichneten.

Beton, geschliffen
Der vermutlich mit Bündner Kies versehene Betonboden wird geschliffen und versiegelt. Es entsteht ein einzigartiges Muster.

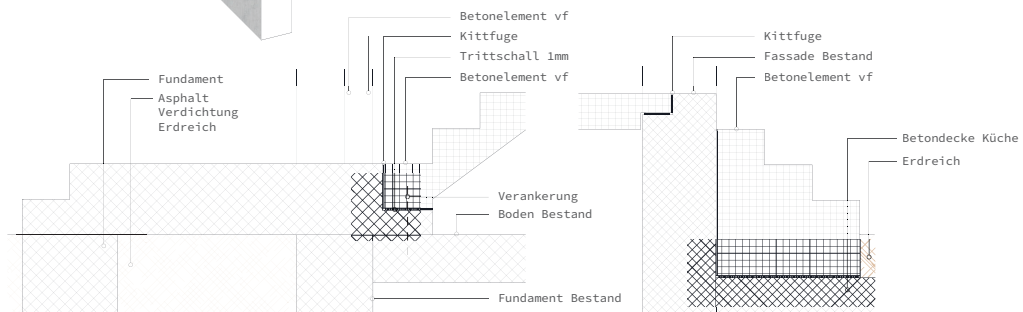
Backstein
Teile der eingezogenen Wände bestehen aus Backstein. Er steht für die Weiterentwicklung der traditionellen Bruchsteinmauer des Turms.

Bruchstein
Der mittelalterliche Turm wird fast gänzlich vom Verputz befreit und das darunterliegende Bruchsteinmauerwerk hervorgebracht.

Anderer Granit
Anderer ist ein Granit, der in Graubünden vorkommt und durch seine grünlichen Maserung besticht. Er wird für die Ablagen der Theken verwendet.

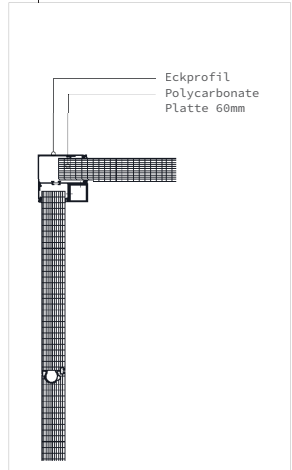


Axonometrie 1:25

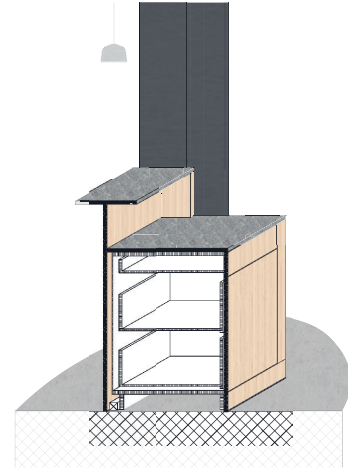


Detail 3 1:10

Detail 4 1:10



Detail 1 1:5



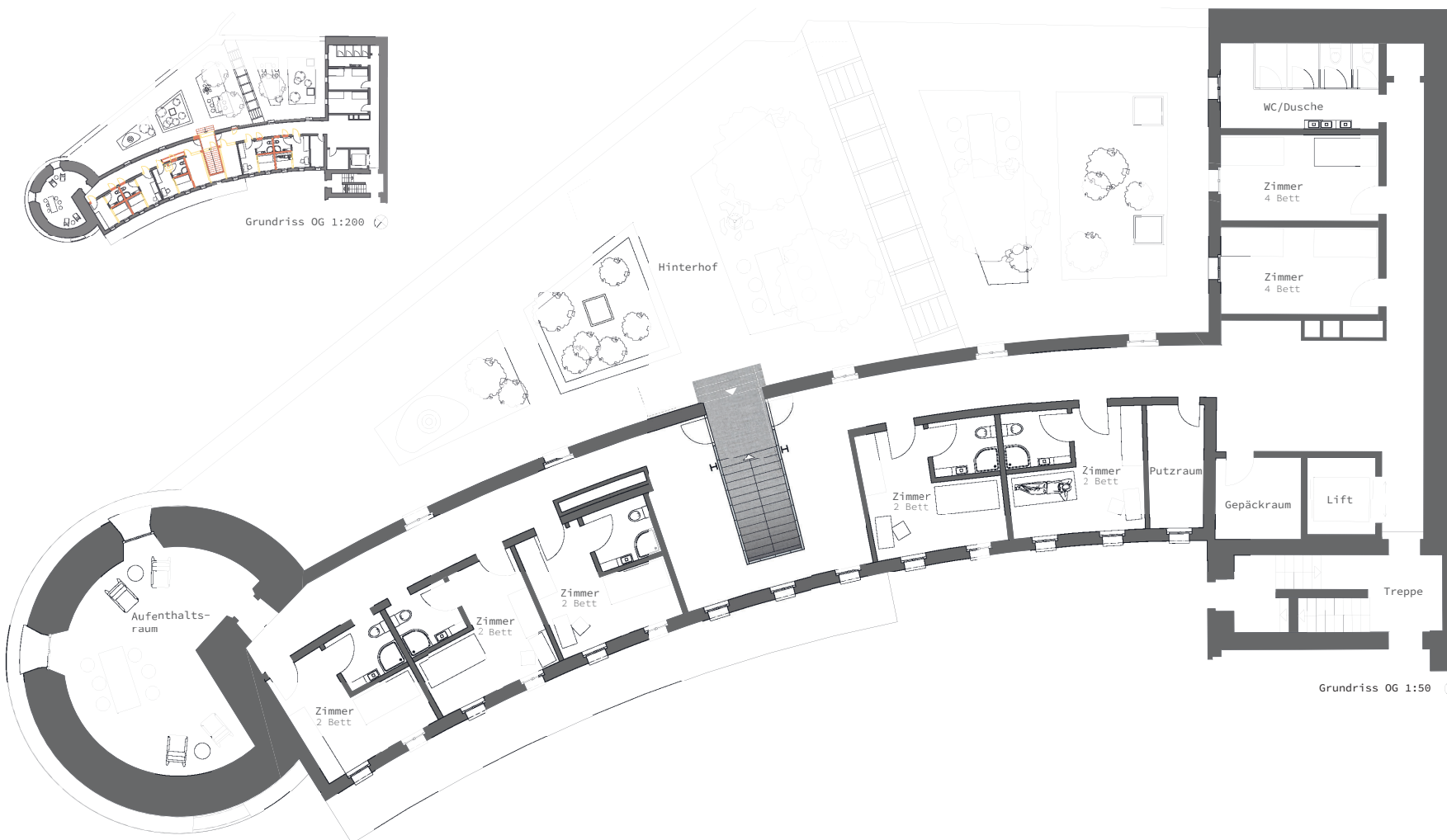
Detail 2 Axonometrie 1:10



Visualisierung Ankunft

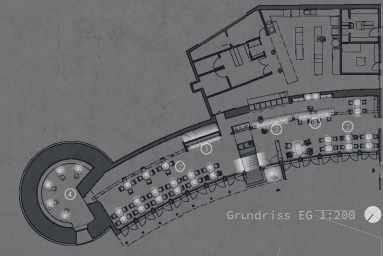


Oskito Stool Läufer & Keichel	Oskito Bar Läufer & Keichel	Vermu High ZEITRAUM	Okito Ply Läufer & Keichel	Okito Table Läufer & Keichel	Zenzo Formstelle	Vermu ZEITRAUM	3° Regal Aero Architekten	Kuyu Formstelle	Zenzo Lounge Formstelle
Ort Bar-Theke	Ort Bar	Ort Bar	Ort Bar	Ort Bar, Restaurant	Ort Restaurant, Turm	Ort Turm	Ort Lobby	Ort Lobby	Ort Lobby
Material Eiche, geölt Metall, pulverbeschichtet	Material Eiche, geölt Metall, pulverbeschichtet	Material Eiche, lackiert Metall, pulverbeschichtet	Material Eiche, lackiert Metall, pulverbeschichtet	Material Eiche, lackiert Metall, pulverbeschichtet	Material Eiche, lackiert Metall, pulverbeschichtet	Material Eiche, lackiert Metall, pulverbeschichtet	Material Eiche, lackiert	Material Eiche, lackiert	Material Stoff Eiche, lackiert



Grundriss OG 1:200

Grundriss OG 1:50



Grundriss EG 1:200



Grundriss OG 1:200

Lichtplan

Der Innenraum lebt von verschiedensten rohen Materialien und deren Oberflächen, darum soll die Beleuchtung gezielt eingesetzt werden. Punktuelle Beleuchtung der Tisch- und Arbeitsflächen, Streifenlicht an Backsteinwänden sowie diffuses Licht, welches durch den Durchbruch von aussen in den Innenraum scheint. Verschiedene Leuchten zonieren den Innenraum in unterschiedliche Behaglichkeitsstufen.



Schnitt BB 1:50

- 

○ Aplomb
Lucidi, Pevere
2700 k
1279 lm
CRI>90
dimmbar
- 

○ Aplomb mini
Lucidi, Pevere
2700 k
680 lm
CRI>90
nicht dimmbar
- 

○ Arumi
Lucidi, Pevere
2700 k
850 lm
CRI>80
dimmbar
- 

○ Noon small
EL Schmid
LED Parathom
Classic
5 W
E 27
dimmbar
- 

LED Theke
2700 k
1800 lm
CRI>90
dimmbar

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	Apertio - Ein Durchbruch für den Sennhof
Untertitel	Gastronomie & Übernachtung im Sennhof
Diplomandin/Diplomand	Hartmann, Manuel
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Semester	FS21
Dozentin/Dozent	Haag-Walthert, Dominic
Expertin/Experte	Baenziger, Rémy

Ort, Datum Langenthal, 25. Juni 21
© **Manuel Hartmann, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.